



öffentlich

Betreff:

Rücknahme der Förderanträge für die Tram- und Fußgängerbrücke

Erstellungsdatum 22.08.2006

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion Die Andere

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
30.08.2006	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
19.09.2006	Ausschuss für Stadtplanung und Bauen		

Beschlussvorschlag:

Die StVV möge beschließen:

Der Oberbürgermeister und die Vertreter der Stadt Potsdam in den zuständigen Gesellschaften werden beauftragt, alle eingereichten Förderanträge zurückzuziehen, mit denen öffentliche Zuschüsse für das Projekt Tram- und Fußgängerbrücke (inkl. Planungskosten) angestrebt werden.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung des Büros FGS hat einen geringen jährlichen Nutzen des Projektes Trambrücke ergeben. Allerdings weist die Untersuchung erhebliche offensichtliche Mängel auf.

So liegen der Berechnung nach dem standardisierten Bewertungsverfahren Annahmen zur Verkehrsentwicklung zu Grunde, die bislang in keiner Weise plausibel gemacht werden konnten und schon bei sehr geringen Abweichungen zu einer Unwirtschaftlichkeit der Trambrücke führen werden.

In der Berechnung werden die Kosten der Brücke auf die Tram und den Fußgänger- und Radverkehr aufgesplittet, obwohl für die Neuordnung des Rad- und Fußgängerverkehrs ein Brückenneubau überhaupt nicht erforderlich ist. Nicht einmal ansatzweise nachvollziehbar ist es, dass die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nur 52 % der Kosten berücksichtigt und 48 % als für den Rad- und Fußgängerteil der Brücke nötig voraussetzt.

Selbst mit diesen Fehlern kommt die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nur zu einem Nutzen von 22 T€ / Jahr. Es liegt auf der Hand, dass der Nutzen tatsächlich und absehbar weit hinter den Kosten der Maßnahme zurückbleibt.

Die Stadt Potsdam ist in den letzten Monaten mehrfach öffentlich für ein vollkommen überzogenes Anspruchsdenken kritisiert worden. Es ist nicht nur in anderen Regionen des Landes, sondern - angesichts der Kürzungen in den Bereichen Jugend, Kultur und Soziales - auch in der Stadt Potsdam selbst immer stärker der berechnete Eindruck entstanden, dass die Prestigeprojekte in der Potsdamer Mitte zu Lasten anderer Aufgaben umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund sollte die Stadt Potsdam für ein unwirtschaftliches Projekt wie die Trambrücke keine öffentlichen Gelder in Anspruch nehmen.

